

## Baustein 1: „Anfangen“

- **Idee:** Gemeindebriefartikel mit integriertem Plakatmotiv der durch ortsgebundene Termine und Besonderheiten einfach angepasst werden kann
- **Ziel:** Einladung und Informationen zum Konfirmandenunterricht
- **Umsetzung:**

### „Konfirmandenzeit - für dich ist alles drin“ Anmeldung zum Konfirmandenunterricht



Glaube öffnet neue Möglichkeiten. In der Konfirmandenzeit geht es deshalb vor allem um die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es geht um ihre Einstellung, ihre Welt und ihre Fragen zur Kirche. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen, beim Spiel oder in der Diskussion soll der Weg zur Konfirmation eine aufregende Zeit werden.

Alle Jugendlichen, die ab Sommer \_\_\_\_\_ in die 7. Klasse kommen, der Konfirmandenunterricht beginnt. Er wird mit der Konfirmation im Jahr \_\_\_\_\_ enden. Die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden können sich in Begleitung ihrer Eltern bzw. eines Erziehungsberechtigten während eines Elternabends anmelden.

Er findet statt am: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ um Uhr im \_\_\_\_\_.

*Wöchentlich / einmal im Monat treffen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden an einem Nachmittag / zu einem Abend, Nachmittag oder Vormittag, an dem ein Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet wird. Dabei sind spielerische Impulse genau so wichtig wie die Glaubensinhalte. Menschen, die etwas mit Glauben, Kirche und Gemeinde zu tun haben, werden kennen gelernt und auch Orte des Glaubens sollen erleb- und erfahrbar werden. Groß- und Kleingruppen werden sich dabei abwechseln. Geschulte Jugendmitarbeiter und andere Ehrenamtliche begleiten gemeinsam mit Pastor/ in Diakon/in \_\_\_\_\_ diesen Jahrgang. Beim Elternabend werden auch alle verbindlichen Termine bis zur Konfirmation \_\_\_\_\_ bekannt gegeben. Bei evtl. Rückfragen wenden Sie sich bitte an \_\_\_\_\_, Tel. \_\_\_\_\_.*

*(An den unterstrichenen Stellen bzw. beim kursiv Gedruckten müssen die ortsgebundenen Termine und Besonderheiten eingetragen bzw. verändert werden.)*

- **Zeit:** hoffentlich wenig Aufwand für Gemeindebriefredakteure
- **Material:** PC

## Baustein 2: „Ankommen“

- **Idee:** Rallye durch das (Gemeinde-) Haus
- **Ziel:** Vertraut werden mit Menschen, Räumen und Symbolen
- **Umsetzung:**

### Variante A:

1. Vorbereitung: Karten mit Symbolen des Plakatmotivs werden auf der Rückseite mit einer Nummer beschriftet und im Haus sichtbar versteckt. Die Konfirmanden bilden kleine Teams, die sich gemeinsam der Herausforderung stellen.
2. Jedes Team erhält eine Laufkarte mit Übersicht aller vorhandenen Symbole und soll diese im Haus finden. Nach erfolgreicher Suche wird zum Beweis die Nummer auf der Rückseite der Karte eingetragen. Die Motivbilder müssen unverändert am Ort verbleiben.
3. Teams, die alle Symbole gefunden haben, geben ihre Laufkarten ab und setzen sich in den Stuhlkreis. Die Mitarbeitenden kontrollieren die Lösung anhand der eingetragenen Nummern auf der Laufkarte.
4. Abschlussgespräch im Plenum: Alle Karten werden in der Mitte des Stuhlkreises ausgelegt. Nach der Betrachtung gibt jeder Anwesende ein Statement zu der Frage: „Welche der hier dargestellten Gegenstände haben etwas mit dir und deinem Leben zu tun?“

### Variante B:

1. Vorbereitung: Karten mit Symbolen des Plakatmotivs werden auf der Rückseite mit einer Nummer beschriftet und im Haus sichtbar versteckt. Die Konfirmanden bilden kleine Teams, die sich gemeinsam der Herausforderung stellen.
  2. Jedes Team erhält eine Laufkarte mit Übersicht aller vorhandenen Symbole und soll diese im Haus finden. Nach erfolgreicher Suche eines Symbols wird zum Beweis die Nummer auf der Rückseite der Karte eingetragen.
  3. Nun kehrt das Team zur Spielleitung zurück und erhält eine zu dem Symbol passende Impulsfrage oder Aufgabe. Erst wenn diese gemeinsam beantwortet bzw. gelöst worden ist, darf das nächste Symbol im Haus gesucht werden.
  4. Teams, die alle Symbole gefunden und Fragen beantwortet haben, geben ihre Laufkarten ab und setzen sich in den Stuhlkreis. Ein Zeitdruck sollte vermieden werden. Daher gibt es keinen Preis für das Team, das als erste fertig geworden ist, vielleicht aber einen Snack für die Gesamtgruppe?
- **Zeit:** Variante A: 30 – 45 Minuten, Variante B: ca. 60 Minuten
  - **Material:** Laufkarten für jedes Team (vgl. Kopiervorlage), Karteikarten mit Symbolen und Zahlencode auf der Rückseite (zusätzlich für Variante B: Impulsfragen und Aufgaben mit entsprechenden Materialien)

▪ **Ideen für Impulsfragen und Aufgaben** (Variante B)

<b>Symbol</b>	<b>Frage / Aufgabe</b>	<b>Material</b>
Kreuz	An welchen Gottesdienst kannst du dich gut erinnern?	--
Popcorn	Welchen Kinofilm hast du dir zuletzt angeschaut?	--
Bikini	Wie sieht für dich der perfekte Urlaub aus?	--
Boxershorts	Wie wirst du am liebsten und am wirkungsvollsten geweckt?	--
Federmappe	Was befindet sich alles in deiner Federmappe, auch wenn's dort nicht hineingehört?	--
Fotoapparat	Wann ist zuletzt ein Foto von dir entstanden?	--
Tagebuch	Wie sieht dein Tagesablauf an einem gewöhnlichen Schultag aus?	--
Schmuck	Welches sind deine besten Geschenktipps für das nächste Weihnachtsfest?	--
Schuhe	Beschreibe möglichst genau die Wegführung von unserer Kirche zu dir nach Hause!	--
Bibel	Von welchen Geschichten aus der Bibel hast du schon einmal gehört?	--
Gitarre	Welches war die erste CD, die du dir gekauft hast?	--
Schlüsselanhänger	Wo ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass du Dinge findest, die du verloren hast?	--
Lippenstift	Für welche Dinge (Äußerlichkeiten) gibst du dein Taschengeld am liebsten aus?	--
Handy	Summe den Klingelton deines Handys!	--
Wecker	Schätzt genau eine Minute mit geschlossenen Augen!	Uhr
Luftpumpe	Pustet einen Luftballon solange auf, bis er platzt!	Luftballons
Schminke	Schminkt einen von euch als Pirat!	Schminkstifte
Cap	Tragt einen Frisbee-Wettbewerb mit der Cap aus!	Cappy
Keyboard	Singt gemeinsam ein Lied!	--
Skateboard	Früher war alles besser? Fahrt nacheinander mit dem Bobbycar durch den Slalomparcours!	Bobbycar
Fußball	Haltet den Ball solange wie möglich in der Luft!	Fußball
Sonnenbrille	Lutscht alle einen coolen Eiswürfel und macht erst weiter, wenn der Mund leer ist!	Eiswürfel

<b>Symbol</b>	<b>Frage / Aufgabe</b>	<b>Material</b>
Tischtennisschläger	Versucht den Tischtennisball aus dem Glas zu pusten!	Wasserglas, Tischtennisball
Brille	Lest euch mit Hilfe der Lupe die kleingedruckten Bibelworte vor!	Bibelworte (sehr klein), Lupe
Halstuch	Wickelt einen von euch als Mumie mit einer Rolle Klopapier ein!	Klopapier
Mp3 – Player	Sucht im Haus oder in der Kirche ein Gesangbuch und findet den Titel des Liedes mit der Nummer 395.	Gesangbuch
Ballettschuhe	Zeigt uns eine kleine Choreografie, an der alle von euch beteiligt sind!	--
Schal	Verbindet euch die Augen und versucht zu erraten, welche Gummibärchenfarbe ihr schmecken könnt!	Gummibärchen, Augenbinden

## Baustein 3: „Anknüpfen“

- **Idee:** „Wir sind drin!“ – Unterrichtsentwurf zu persönlichen Glaubens- und Lebensgeschichten
- **Ziel:** einander Wahrnehmen und Kennenlernen in der neuen Gruppe
- **Umsetzung:**

### I. **Ankommen** (geplante Zeit: 10 Minuten)

Nach einem ortsüblich gestaltetem Beginn:

Schon in der Einladung zur KU Stunde haben die Konfirmandinnen erfahren, dass Sie einen Gegenstand aus Ihrem Zimmer mitbringen sollen, der ihnen viel bedeutet.

#### Variante A:

Wo möglich: Die von den Konfirmanden/innen mitgebrachten Gegenstände aus ihren Zimmern werden von den Teamern fotografiert und danach ausgedruckt.

#### Variante B:

Der mitgebrachte Gegenstand wird auf einen Karton aufgemalt bzw. aufgeschrieben.

#### Variante C:

Wer den Gegenstand aus seinem Zimmer vergessen hat, geht in Gedanken sein Zimmer durch und malt einen Gegenstand, der ihm wichtig ist auf. (*Zeit lassen ist wichtig.*)

### II. **Einleitung ins Thema und Kleingruppenarbeit** (geplante Zeit: 15 Minuten)

Beginn in der Großgruppe: „In dieser Stunde geht es um das Kennenlernen. Dabei geht es um die Gegenstände, die wirklich ganz persönlich zu jedem und jeder von Euch gehören! Ihr habt sie mitgebracht. Um mit ihnen zu arbeiten gehen wir in Kleingruppen (à 5 Personen).

Kleingruppen werden gebildet.

Treffen in der Kleingruppe: „Zuerst bekommt Ihr Eure Gegenstände als Foto bzw. Karton (s. oben Variante A und B und C). Dann gibt es gleichzeitig dieses Arbeitsblatt (s. Anhang in DIN A 3 mit Logo der Werbeinitiative). Klebt nun das Foto von Eurem Gegenstand bzw. den Karton mit dem aufgemalten / aufgeschriebenen Gegenstand in den dafür vorgesehenen Rahmen!“

Auf dem Arbeitsblatt stehen folgende Fragen:

„Mein Name ist:...../ und ich bin im Konfirmandenunterricht“

„Schreibt Euren Namen dort hinein und dann beantwortet die Fragen!“

1. Ich habe aus meinem Zimmer ... mitgebracht.
2. Dieser Gegenstand gehört zu meinem Leben, weil ...
3. Diesen Gegenstand besitze ich seit ...
4. Diesen Gegenstand habe ich von ...
5. Gut finde ich an diesem Gegenstand, dass ...

In den Kleingruppen wird sich das fertige Arbeitsblatt gegenseitig vorgestellt. Dabei ist es nötig sensibel auf manche mitgebrachten Dinge einzugehen. In der Erprobung hatten zwei Konfirmanden Bilder von verstorbenen Großeltern mitgebracht.

III. **Großgruppenarbeit** (geplante Zeit: 15 Minuten)

Treffen in der Großgruppe. Hier kommt es auf ein gut vorbereitetes Unterrichtsgespräch an: Vorstellen der Ergebnisse: „Berichte, was hast Du mitgebracht? Was ist Dir wichtig an diesem Gegenstand!“ Jede/r kommt zu Wort. Dabei werden die einzelnen Arbeitsblätter in die Mitte gelegt. Dann: Ein Grundriss einer Kirche entsteht. Teamer legen die Arbeitsblätter zusammen und versehen sie mit Umrandung. Eine Kirche sichtbar.

Entweder Stummer Impuls: Reaktionen der Konfis werden abgewartet.

Oder Impulsfrage: „Was soll das wohl aussagen, wenn Eure Einzelbilder nun dieses Gesamtbild ergeben?“

IV. **Ergebnissicherung: Unterrichtsgespräch und Aufhängen des Plakates im Gemeindehaus** (geplante Zeit: 10 Minuten)

Die Stunde endet mit einem Gespräch mit dem Ziel: „So wie du bist – mit allem, was Du mitbringst, gehörst Du schon lange zu Gott und auch zur Kirche. Gott / Kirche und Dein Leben gehören zusammen und so gehen wir in der Konfizeit jetzt weiter auf einem schon begonnen Weg. Wir wollen dabei mehr über Gott erfahren auch und gerade mit all euren Fragen: z.B. Wie seht ihr das mit Gott? Was habt ihr in euren zwölf Jahren schon erlebt? Wo habt ihr Gott gespürt? Und wo habt ihr ihn vielleicht sogar vermisst? Ich bin gespannt, was ihr von Gott zu erzählen habt. Lasst uns unsere Geschichte mit Gott fortsetzen und auf gemeinsame Gottsuche gehen!“

Zum Schluss wird das Plakat zusammengeklebt und im Gemeindehaus aufgehängt. So werden die Konfirmanden als Teil der Gemeinde gewürdigt und für alle Gemeindeglieder als Teil der Gemeinde erkennbar.



▪ **Zeit:** ca. 50 Minuten

▪ **Material:** Fotokamera, Drucker, Plakatkarton, Stifte, Kleber, Arbeitsblatt A3, Krepplklebeband (für Kirchemumriss)

## Baustein 4: „Annähern“

- **Idee:** „Du bist drin!“ – spirituelle Impulse mit Gott und der eigenen Lebenswelt
- **Ziel:** Konfirmanden deuten ihre Erfahrungen und Wirklichkeit als Beziehungsgeschichte mit Gott
- **Umsetzung:**  
Im Kirchenraum werden drei Stationen aufgebaut, die sich auf jeweils ein Symbol aus dem Plakatmotiv beziehen und einladen, Sätze zu formulieren, aus denen später ein Gebet entstehen kann.

- a) **Handy:** Dein Handy steht für Kontakt. Mit ihm kannst du ganz viele Menschen anrufen. Auch Gott kann man anrufen und zum Beispiel um etwas bitten: „Wenn du in Not bist, rufe nach mir! Dann rette ich dich, und du wirst mich dafür ehren“, verspricht Gott in der Bibel (Psalm 50,15). Denk einmal an die Konfirmandenzeit, die vor dir liegt. Überlege, welchen Menschen du begegnen wirst, und ergänze folgenden Satz: „Gott ich bitte dich...“
- b) **Uhr:** Die Uhr steht für deine Zeit. Oft verbringen wir unseren Tag mit Dingen, die andere von uns erwarten. Gott schenkt uns unsere Lebenszeit. „Seid mit Begeisterung dabei und dient dem Herrn“, rät der Apostel Paulus den Christen (Römer 12,11). Denk einmal an deinen Wochenplan, an deine Pflichten und Hobbies. Überlege, wie du deine Zeit am liebsten nutzen möchtest und ergänze folgenden Satz: „Gott schenke mir mehr Zeit für...“
- c) **Lippenstift:** Der Lippenstift steht für deinen Style. Jeden Tag verbringen wir Menschen viel Zeit vor dem Spiegel, um gut auszusehen und anderen zu gefallen. Gott hat uns Menschen als sein Ebenbild geschaffen. „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“, betet jemand im 139. Psalm. Denk einmal darüber nach, wie du dich selbst siehst und was du gut an dir findest. Überlege dir, wie für dich der folgende Satz weitergeht: „Gott, ich danke dir dafür, dass ich...“

Ergänzend hierzu stehen im Kirchenraum drei weitere Stationen bereit. Sie bieten eine spielerische Verknüpfung zu einem Symbol aus dem Plakatmotiv und der Lebenswelt der Konfirmanden an.

- a) **Tischtennisschläger:** „Wer glaubt, kann alles“ (Markus 9,23). Probier's aus! Wie oft gelingt es dir, den Tischtennisball auf dem Schläger zu halten, ohne dass er zu Boden fällt?
- b) **Popcorn:** „Du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit“ (Psalm 145). Zeit für eine kleine Stärkung! Du darfst dir gern eine Handvoll Popcorn nehmen, solange du auch für andere etwas übrig lässt.
- c) **Fotoapparat:** „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn“ (1. Mose 1,27). Bitte recht freundlich! Wir hätten gern ein echt cooles Foto von dir.

**Mögliche Einleitung:** „Wenn Gott verspricht ein Leben lang für uns da zu sein, dann hat jede und jeder von euch schon seine Erfahrungen mit ihm gemacht. Vielleicht sehr bewusst, indem ihr zu ihm gebetet habt, oder auch eher im Verborgenen, indem ihr seinen Schutz und Segen unerwartet spüren konntet. Vielleicht wollt ihr Gott gerade jetzt zu Beginn unserer gemeinsamen Zeit um etwas bitten, etwas sagen oder für etwas danken. Dazu soll jetzt Gelegenheit sein, wenn wir uns in die Kirche begeben. Dort könnt ihr an verschiedenen Stationen einige Gegenstände aus eurem Alltag entdecken. Die könnten alle auch euch gehören. Sie stehen aber auch für etwas, was mit Gott zu tun haben könnte. Schaut euch also an, was da liegt. Lasst es auf euch wirken. Manchmal könnt ihr einfach genießen, was da auf euch wartet, und manchmal sollt ihr das, was ihr seht, mit einem Satz an Gott verbinden. Entscheidet selbst, mit welcher Station ihr beginnen möchtet.“

Nehmt Rücksicht aufeinander, sodass jeder die Chance hat eigene Erfahrungen und Gedanken zu machen.

Möglicher Abschluss: Die Gruppe kommt im Altarkreis zusammen und betet anhand (einer Auswahl) der entstandenen Formulierungen: „Gott, heute am Anfang unserer Konfirmandenzeit wollen wir dir sagen, was uns auf dem Herzen liegt...“ Nach sechs bis acht Sätzen singen alle gemeinsam einen Liedvers (z.B. „Schenk uns Zeit“). Das Gebet endet mit dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser und einem Segen.

- **Zeit:** 45 Minuten
- **Material:** Karten / Plakate mit Impulsen, Karteikarten mit Satzanfängen, Gegenstände: Handy, Uhr, Lippenstift, Tischtennisschläger + Bälle, Popcorn, Digitalkamera, evtl. Musik



## Baustein 5: „Anrufen“

- **Idee:** Gottesdienst
- **Ziel:** Begrüßung der neuen Konfirmand/innen und ihrer Familien
- **Umsetzung:**  
(nach Möglichkeit mit Lieder- und Ablaufzettel);  
KuK = Konfirmandinnen und Konfirmanden; *Teamer* können mitwirken, wo es welche gibt
  - Glocken
  - Orgelvorspiel (*hier kann es eine gemeinsamen Einzug der Teamer/ Unterrichtende mit den neuen KuK geben. Evtl.: Konfis sitzen in für sie reservierte Bänke*)
  - Begrüßung (*Teamer oder Kirchenvorsteher/in*)
  - Lied der Gemeinde: „Danke für diesen guten Morgen“ (EG 334)
  - Psalm 23 (EG 711) im Wechsel (vom Liederzettel):  
Die KuK beginnen. Die eingerückten Verse werden von den Erwachsenen gelesen.
  - Gebet
  - Lied der Gemeinde: „Laudato si“ (EG 515, 1-2 + 6-8)
  - Predigt über drei Gegenstände vom Plakatmotiv

### 1. „Du verstehst meine Gedanken von ferne.“ (Psalm 139,1)

**Smartphone** zeigen:

Wer hat auch so was? Ein Handy, ein Smart phone, I phone, I pad und wie sie alle heißen. Meldet euch doch mal. Ah, so viele, hab ich mir gedacht... Was macht ihr damit? Telefonieren, simsens, in facebook gucken, wer hat was geschrieben, was posten, was kommentieren, 'gefällt mir' anklicken... Kurz und gut, mit so einem kleinen Teil seid ihr dabei. Kontakt kriegen ist leicht, Verabredungen, wer mit wem, wann, wo... alles kein Problem. On sein... hiermit geht es.

Natürlich gehst du auch mal offline. Bloß... wenn du nur noch offline bist – und das auch im Leben – dann wird's haarig... Offline: Das Gespräch mit den Eltern wird schwierig. Die sehen das irgendwie alles so eng, behandeln dich wie ein Kind, verstehen dich einfach nicht. Und was machst du? Gehst offline. Ende Gelände. Schweigen. Jeder geht seiner Wege. Du verziehst dich in dein Zimmer. Jeder isst, wenn er grad Hunger hat. Offline.

Oder Lehrer. Oha. Die wollen immer was von einem, dabei willst du nur in Ruhe gelassen werden. Dann gehst du eben offline mit deinen Gedanken, bist ganz woanders als bei Chemie oder Englisch. Die Zensuren sind dementsprechend. Noch mehr Ärger zu Hause. Noch mehr offline gehen.

Oder deine erste Liebe. Du findest sie so süß. Du magst ihn so gerne. Hast dich getraut, sie angesprochen. Hast dich getraut, ihn auf facebook angeschrieben. Aber da ist nur Schweigen. Nicht mal ein 'gefällt mir'. Nichts. Und dann kommt die Angst. Ob sie das weiter erzählt und sich

lustig macht Ob er das an seine Freunde postet und mich mobben wird? Dann bleibst du eben offline mit deinen Gefühlen.

Für mich steht das Smartphone auch dafür, dass es gut ist, im Gespräch zu bleiben. Miteinander – die Eltern und ihre Kindern, Jungen und Mädchen, Lehrer und Schüler. Offline gehen ist nicht das, was Gott sich für uns wünscht. Denn dann werden die Herzen kalt und traurig. So wie Gott immer online ist für das, was dich freut oder traurig macht, so können wir das auch miteinander leben. Von diesem Gott hören wir im Konfirmandenunterricht. „Du verstehst meine Gedanken von ferne“ heißt es in Psalm 139,1. Gott ist online, jederzeit, überall, für jeden von euch ohne Unterschied.

*(Hier kann ein Lied(vers) gesungen werden, z.B.: „Meine Hoffnung und meine Freude“.)*

## **2. „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16)**

Die meisten von euch werden auch dies haben: Eine **Uhr**. Entweder am Handgelenk, in eurem Zimmer an der Wand oder auf dem Nachttisch ein Wecker. Wer von euch hat eine Uhr? (*melden*) Eine Uhr braucht man ja auch. Wer so viele Termine hat wie ihr, muss wissen, was die Zeit geschlagen hat. Aufstehen, zum Bus, Schule, Gong, Nachmittagsunterricht. Nach Hause, Training, Klavierunterricht, Hausaufgaben, Klassenarbeit vorbereiten. Dunkel - müde - Nacht.

Die Uhr sagt die Zeit an, sagt dir, was jetzt dran ist. Sagt dir: Du musst. Du musst jetzt dies, dann musst du das. Und vergiss dies nicht. Es ist schon spät, beeile dich. Schneller, du musst. Und manchmal magst du nicht mehr, kannst du nicht mehr, willst du nicht mehr. Weg mit der Uhr, weg mit dem Druck, weg mit den ganzen Anforderungen. Deine Eltern erwarten was, deine Lehrer, und du selbst von dir ja auch. Alle wollen was... Manchmal ist das alles nur anstrengend und schwer.

Gott sagt: Deine Zeit steht in meinen Händen. Das klingt gut. Bei Gott läuft die Zeit nicht weiter. Sie steht. Da bin ich nicht getrieben. Da kann ich einfach so sein, wie ich bin. Da gelte ich nicht nur dann etwas, wenn ich mein Pensum schaffe. Da gelte ich, weil ich bin. Abhängen, chillen, einfach nur da sein... spüren, wie ich vor Gott sein darf: Da muss ich nicht erst was leisten, damit ich anerkannt werde. Da bin ich schon wer. Nämlich Gottes Kind. Das reicht ihm. Auch im Konfirmandenunterricht werden wir davon hören. Wir treffen uns zwar in Raum und Zeit, werfen aber einen Blick in den Himmel und in die Ewigkeit – und da braucht es keine Uhr. Da sind nur zwei Sachen wichtig: Gott und du.

*(Hier kann ein Lied(vers) gesungen werden, z.B.: „Meine Hoffnung und meine Freude“.)*

## **3. „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)**

Ihr seid jetzt so etwa zwölf Jahre alt. Wer von euch hat denn schon **Schminksachen**? Make up? Gegen Pickel vielleicht? Na, da würde ich mich aber auch nicht melden. Ich frag mal anders: Wer von euch Mädchen hat Nagellack? Und wer hat Haargel? Jetzt können sich auch die Jungs melden. Und Deo? Klar, haben alle. Irgendwie wollen wir alle etwas dafür tun, dass wir bei andern gut ankommen. Dass die uns gut riechen können. Als Kind ist einem das noch relativ egal. Aber in eurem Alter nicht mehr. Da will man beliebt sein. Da ist immer auch die Frage im Spiel: Bin ich schön? Magst du mich? Bin ich in Ordnung so? Bin ich in? Deshalb hilft man ein wenig nach. Ne neue Frisur ausprobieren. Eine farbige Haarsträhne, der schicke Schal. Lippenstift, Lidschatten. Die anderen sollen einen doch gut finden.

Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin. Das ist wieder so ein Bibelwort, um den es auch im Konfirmandenunterricht gehen wird. Weil wir uns Gott so vorstellen. Er ist unser Schöpfer, er hat uns gemacht, hat Paul, Stefan, Verena und Ben gemacht... euch KuK. Unverwechselbar mit

Stärken und Schwächen. Niemand ist so wie der andere. Nicht mal Zwillinge sind gleich. Und zu jedem sagt Gott: Ja, du bist mir richtig gut gelungen. Hab ich gut hin gekriegt. Es geht bei Gott nicht um Haben und Schein, sondern um wahre Begegnung. Egal, wie wir aussehen, egal, wer wir sind. Vielleicht sagt ihr dann auch: Ja, Gott ich bin tatsächlich wunderbar gemacht. Du hast mich gut hingekriegt, geschminkt oder ungeschminkt. Dann schwingt in Gottes Ja ein Ja zu dir selber und auch zu Gott mit.

Konfirmandenzeit – kurz und gut heißt das: Wir sind auf Gottsuche. Und da haben die Teamer oder wir Erwachsene euch auch nichts voraus. Wir alle sind Gottsuchende. Das ist spannend! Wie seht ihr das mit Gott? Was habt ihr in euren zwölf Jahren schon erlebt? Wo habt ihr Gott gespürt? Und wo habt ihr ihn vermisst? Ich bin so gespannt, was ihr von Gott zu erzählen habt. Denn jeder von uns hat seine eigene Geschichte mit Gott.

Und am Ende mag sein, könnt ihr mal lauter und mal leiser das mitsprechen, was Menschen vor langer Zeit aufgeschrieben haben als das, was sie im Glauben verbindet.

- Lied der Gemeinde: „Ins Wasser fällt ein Stein“ (EG 603)
  - Abkündigungen (*Teamer machen die namentliche Vorstellung der KuK. Je nach Usus in der Gemeinde kommen die KuK dafür nach vorne in den Altarraum.*)
  - Lied der Gemeinde: „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ (EG 604)
  - Fürbitten (*von Teamern, evtl. mit 3x Kyrie - Ruf, z.B. EG 178.9*)
  - Vater unser
  - Liedvers der Gemeinde: „Komm, Herr, segne uns“ (EG 170,1)
  - Segen
  - Orgelnachspiel
- **Zeit:** etwa eine Stunde
- **Material:** Smartphone, Uhr, evtl. Schminksachen, Liederzettel, Namenslisten